

Leitfaden für Recherchen in der Musikpsychologie

Dieses Dokument beinhaltet eine Sammlung von Recherche-Instrumenten und bietet einige Orientierungspunkte innerhalb der Musikpsychologie. Damit sollen die ersten Schritte einer musikpsychologischen Recherche, die Vorbereitung von Referaten und das Erstellen von Hausarbeiten erleichtert werden.

Recherche

Neben dem Katalog der Universitätsbibliotheken (z. B. über *OPAC*) existiert eine Vielzahl fachspezifischer Datenbanken. Die am meisten verwendete Datenbank in der Musikpsychologie ist *PsycINFO*. Der Zugriff ist aktuell nur aus dem HMTMH-Hochschulnetz verfügbar. Der Link befindet sich neben weiteren Sekundärquellen hier:

<https://www.hmtm-hannover.de/de/studium/hochschulbibliothek/datenbanken-und-andere-informationsquellen/> (dort: Abschnitt 2)

Die dort eingetragenen Quellen sind oftmals als Volltext über die *Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB)* zu finden oder natürlich in Papierform in Bibliotheken. Achtung: aus lizenzrechtlichen Gründen sind nicht alle Zeitschriften von Studierenden-Accounts aus als Volltext verfügbar. Sollte in der *EZB* die Verfügbarkeitsampel auf rot geschaltet sein, hilft nur ein Gang an die Rechner der Bibliothek, die alle Berechtigungen haben. Dazu einen USB-Speicherstick mitnehmen. Hier geht es zur *EZB*:

<http://rzblx1.uni-regensburg.de/ezeit/> (nur aus dem Hochschulnetz)

Dissertationen und Abschlussarbeiten (größtenteils englischsprachig), die nicht veröffentlicht wurden, findet man oft unter den *ProQuest Dissertations & Theses: The Humanities and Social Sciences Collection*:

<https://search.proquest.com/index?accountid=16198> (nur aus dem Hochschulnetz)

Bei *JSTOR* findet sich viele digitalisierte Zeitschriften, wie zum Beispiel *Music Perception*.

<http://www.jstor.org/> (nur aus dem Hochschulnetz)

Zusätzlich lohnt sich die Registrierung bei den *Nationallizenzen der DFG*, die den kostenlosen Zugriff auf eine Vielzahl von Zeitschriften ermöglichen. Nach der Online-Anmeldung erhalten Sie einen Registrierungsbrief mit persönlichem Passwort. Die Anmeldung kann daher einige Tage in Anspruch nehmen. Ihr Zugang ist jedoch von überall aus nutzbar. Achtung: Die Zeitschriften sind u. a. nach Verlagen geordnet, für die (Musik-)Psychologie sind insbesondere die *Sage Journals Online*, *Oxford Journals Collection* und *Cambridge Journals* relevant.

<http://www.nationallizenzen.de/> (einmalige Registrierung nötig, Zugriff von überall)

Die Datenbank *Education Resources Information Center (ERIC)* beinhaltet viele pädagogische Artikel (hauptsächlich englischsprachig). Sie ist auch außerhalb des Hochschulnetzes nutzbar:

<http://www.eric.ed.gov> (Zugriff von überall)

Bei Google Scholar lassen sich ebenfalls viele Paper finden, allerdings macht Google auch häufig Fehler und verlinkt vorläufige Versionen oder z. B. statt eines Buches nur dessen Inhaltsverzeichnis. Der direkte Import von Zitationen zur Erstellung eines Literaturverzeichnisses empfiehlt sich nicht, da diese in der Regel unvollständig oder fehlerhaft formatiert sind.

<https://scholar.google.de> (Zugriff von überall, Texte nachprüfen!)

Wer sich bei *ResearchGate* registriert (das *Facebook* für Forscher_innen), hat häufig die Möglichkeit, mit den Autor_innen direkt in Kontakt zu treten, bzw. (im äußersten Notfall) diese persönlich um Auskunft zu bitten.

<https://www.researchgate.net>

Handbücher

Der erste Schritt bei einer neuen Themenschließung führt zu einem allgemeinen oder fachspezifischen Lexikon wie beispielsweise *Meyers*, *Brockhaus* und anderen. Auch diese sind in der Bibliothek zu finden. Die *Duden*-Reihe bietet grundsätzlich eine Hilfestellung in allen sprachlichen Belangen. Es existiert eine überschaubare Anzahl von Handbüchern in der Musikpsychologie, in denen ausführlich diskutiertes Wissen dargestellt wird (Liste nicht vollständig!). Unsere Empfehlung:

Lehmann, A. C., & Kopiez, R., (Hg.) (2018). *Handbuch Musikpsychologie*. Göttingen: Hogrefe.

Colwell, R., & Richardson, C. (Hg.) (2002). *The new handbook of research on music teaching and learning*. Oxford: Oxford University Press.

Hallam, S., Cross, I., & Thaut, M. (Hg.) (2016). *The Oxford handbook of music psychology* (2nd ed.). Oxford: Oxford University Press.

McPherson, G. E., & Welch, G. (Hg.) (2012). *Oxford handbook of music education* (2 Bde.). Oxford: Oxford University Press.

McPherson, G. E. (Ed.) (2016). *The child as musician: A handbook of musical development*. Oxford, UK: Oxford University Press.

De la Motte-Haber, H., & Rötter, G. (Hg.) (2004). *Musikpsychologie* (Handbuch der Systematischen Musikwissenschaft, Bd 3). Laaber: Laaber Verlag.

Stoffer, T. H., & Oerter, R. (Hg.) (2004). *Allgemeine Musikpsychologie* (Enzyklopädie der Psychologie, Bd. D/VII/1). Göttingen u. a.: Hogrefe.

Oerter, R., & Stoffer, T. H. (Hg.) (2005). *Spezielle Musikpsychologie* (Enzyklopädie der Psychologie, Bd. D/VII/2). Göttingen u. a.: Hogrefe.

Zeitschriften

Die folgende Liste nennt die wichtigsten Zeitschriften der empirischen Musikforschung. Alle diese Zeitschriften sind peer-reviewed, d. h. dass Artikel nach ihrem Einreichen in einem anonymisierten Verfahren von weiteren Wissenschaftler_innen aus der jeweiligen Disziplin begutachtet werden. Der Artikel wird (bestenfalls) nur dann veröffentlicht, wenn alle Kritikpunkte umgesetzt sind und damit methodische Fehler oder inhaltliche Unklarheiten eliminiert wurden. Durch dieses Verfahren wird i. d. R. in den Zeitschriften ein wissenschaftlicher Standard gewährleistet, der ohne ein Peer-Review-Verfahren nicht garantiert wäre. Recherche-Tipp: Haben Sie einen Artikel gefunden, der Ihrem Recherche-Interesse entspricht, versuchen Sie einmal die Rückwärtssuche über Google-Scholar. Wer hat den gefunden Artikel bereits zitiert? Finden sich darunter weiterführende oder gar Replikationsstudien?

- Psychology of Music
- Music Perception
- Musicae Scientiae
- Psychomusicology
- Empirical Musicology Review
- Popular Music
- Popular Music and Society
- Jahrbuch Musikpsychologie
- Music Education Research
- Journal of Research in Music Education
- Music Performance Research
- Beiträge empirischer Musikpädagogik

Zitierweise nach American Psychological Association (APA)

Die folgenden Hinweise zum wissenschaftlichen Zitieren nach APA sind dem folgenden Buch entnommen:

American Psychological Association (2011). *Publication Manual of the American Psychological Association* (6th ed). Washington: APA.

Das *Manual* ist in der Hochschulbibliothek mehrfach vorhanden. Neben Richtlinien zur Zitationsweise stellt es Anleitungen zu einem klaren Schreibstil, der Dokumentation von Ergebnissen und dem Veröffentlichungsprozess von Artikeln vor. Sämtliche Angaben sind der sechsten Auflage entnommen, allerdings können sich die Zitationsweisen ändern, sodass die verlässlichste Quelle immer das aktuelle *Publication Manual* ist. Im Folgenden finden sich Schemata (grün) und Beispiele für die Zitation häufig genutzter Medien.

Artikel aus einer Zeitschrift

AutorA, A., AutorB, B., & AutorC, C. (Jahr). Titel des Artikels. *Titel der Zeitschrift*, Jahrgang(Ausgabe), SeiteA-SeiteB.

Kämpfe, J., Sedlmeier, P., & Renkewitz, F. (2011). The impact of background music on adult listeners: A meta-analysis. *Psychology of Music*, 39(4), 424-448.

Artikel aus einer Online Open Access Zeitschrift

AutorA, A., AutorB, B., & AutorC, C. (Jahr). Titel des Artikels. *Titel der Zeitschrift*, Jahrgang(Ausgabe). DOI

Düvel, N., Wolf, A., & Kopiez, R. (2017). Neuromyths in music education: Prevalence and predictors of misconceptions among teachers and students. *Frontiers in Psychology*, 8(629). doi:10.3389/fpsyg.2017.00629

Buch/herausgegebenes Buch

AutorA, A. (Jahr). *Titel des Buches*. Ort: Verlag.

Kurth, E. (1931). *Musikpsychologie*. Berlin: Hesse.

Ist das Buch eine Herausgeberschrift, wird vor "(Jahr)" noch "(Hg.)" hinzugefügt.

Lehmann, A. C., & Kopiez, R. (Hg.) (2018). *Handbuch Musikpsychologie*. Göttingen: Hogrefe.

Kapitel aus einem Sammelband (herausgegebenes Buch)

AutorA, A. (Jahr). Titel des Kapitels. In B. AutorB & C. AutorC (Hg.), *Titel des Buches* (S. SeiteA-SeiteB). Ort: Verlag.

Lehmann, A. C., & Oerter, R. (2008). Lernen, Übung und Expertisierung. In H. Bruhn, R. Kopiez & A. C. Lehmann (Hg.), *Musikpsychologie: Das neue Handbuch* (S. 105-128). Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Internetquelle

AutorA, A. (Jahr). Titel der Seite. Abgerufen von URL am Datum von Link

Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover (2010). Leitbild der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Abgerufen am 01. 01. 2010 von <http://www.hmtm-hannover.de/de/hochschule/profilgeschichte-organisation/leitbild/>

Von jeder verwendeten Internetquelle muss ein Ausdruck im Anhang beigefügt werden.

Audiovisuelle Medien (Film und Musikstück)

Produzent, A. (Produzent), & Regisseur, B. (Regisseur). (Jahr). Titel des Films [Film]. Herkunftsland: Studio.

Henggeler, S., Syz, H. (Produzenten), & Blumenschein, V. (Regisseur). (2008). Going against fate [Film]. Schweiz: Sony Music Entertainment.

Komponist, A. (Copyright-Jahr). Titel des Stücks. [Aufgenommen von B. Musiker]. Auf Albumtitel [Medium]. Ort: Label. (Aufnahmedatum, falls nicht gleich Copyright-Datum)

Lennon, J., & McCartney, P. (1967). With a little help from my friends. [Aufgenommen von The Beatles]. Auf Sgt. Pepper's lonely hearts club band [CD]. London: EMI. (1967)

Sonstige elektronische Quellen

Für die Zitierweise andere elektronischer Quellen wie Blogs, E-Mails oder Software gibt es eigene Richtlinien der APA (*APA Style Guide to Electronic References*).

Programme zur Literaturverwaltung (Auswahl)

Es gibt verschiedene Programme zur Literaturverwaltung. Für *Citavi* (Windows) hat die HMTM eine Campuslizenz erworben (citavi.de), sodass die Nutzung während des Studiums kostenlos ist. *BibDesk* (Mac), *Zotero* (Windows, Mac, Linux), *Mendeley* (Windows, Mac, Linux) und *JabRef* (Windows, Mac, Linux) sind kostenlose Alternativen. *EndNote* (Windows, Mac) ist ein sehr gutes kostenpflichtiges Tool, dessen grundlegende Funktionen in *EndNote Basic* (Online-Version) kostenfrei vorhanden sind.

Standards für die Gestaltung einer schriftlichen wissenschaftlichen Arbeit

Bestandteile

Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Vorwort (evtl.), Einleitung mit Fragestellung und Hypothese, Hauptkapitel, Zusammenfassung, Literaturverzeichnis, Plagiatserklärung.

Titelblatt

Ein vollständiges Titelblatt beinhaltet Namen und Anschrift des Verfassers/der Verfasserin, Thema, Art der Schrift (Bachelor-, oder Masterarbeit, Hausarbeit, etc.), Telefon, Email, Studiengang, Lehrveranstaltung, Semester, Betreuer_in(nen)/Dozent_in(nen), Ort, Jahr, Institution. Je nach Studiengang gibt es eigene Musterblätter für das Titelblatt. Diese können beim Studiengangssekretariat erfragt werden.

Inhaltsverzeichnis

Das Inhaltsverzeichnis enthält sämtliche im Text vorhandenen Abschnitte mit korrekten Seitenzahlen.

Aufbau

Hierarchisch (falls Haupt- und Unterkapitel) im Dezimalsystem: Auf Kapitel 1 folgt als Unterkapitel 1.1, danach als weiteres Unterkapitel 1.1.1 etc. Verwenden Sie nicht mehr als vierstellige Kapitelnummern. Nach der letzten Ziffer kommt kein Punkt.

Vorwort (optional)

Das Vorwort beinhaltet eine Danksagung an etwaige Unterstützer_innen und sonstige Vorbemerkungen.

Einleitung

Die Einleitung enthält eine Einführung in die Fragestellung und die Hauptthesen, die untersuchungsleitend sind. Sie referiert und reflektiert den Stand der Forschung sowie frühere Untersuchungen zu dem bearbeiteten Thema. Außerdem gibt die Einleitung einen Überblick über die gesamte Arbeit, d. h. was in welchem Abschnitt dargestellt wird.

Hauptkapitel

Die Hauptkapitel sind klar gegliederte Einheiten mit kurzen prägnanten Überschriften. Bei empirischen Arbeiten empfiehlt sich die Orientierung an der Standard-Abfolge von *Hintergrund, Methode, Prozedur, Ergebnissen und Diskussion*.

Tipp für die Computerarbeit: Bei umfangreicheren Arbeiten jedes Kapitel unter seiner Nummer abspeichern, das erspart das Herumblättern in Riesentexten.

Zusammenfassung (und Diskussion der Ergebnisse)

Die Zusammenfassung beinhaltet noch einmal die Fragestellung und die wichtigsten Ergebnisse. Diese werden eingeordnet in den wissenschaftlichen Gesamtzusammenhang. Die Arbeit schließt mit einem Ausblick auf weitere Forschungsperspektiven.

Literaturverzeichnis

Nutzen Sie die Standard-Zitierweise nach dem *Manual der American Psychological Association* (APA).

Zitierweise im Fließtext

Die amerikanische Zitierweise, die nur den Nachnamen mit Erscheinungsjahr angibt wird bevorzugt (amerikanische Zitierweise nach APA). Beispiel: Smith (1995, S. 15). Es sind aber auch Fußnoten mit Kurztitel (Wörner, Musikgeschichte, S. xx) möglich.

Wörtliche Zitate im Text

Direkte Zitate im Fließtext werden mit Seitenangabe versehen. Längere Zitate (mehr als drei Zeilen) werden vom Text mit Einzug abgesetzt. Beispiele:

(a) He stated, „The placebo effect ... disappeared when behaviors were studied in this manner“ (Miele, 1993, S. 276), but he did not clarify which behaviors were studied.

(b) Miele (1993) found the following:

The „placebo effect, which had been verified in previous studies, disappeared when behaviors were studied in this manner. Furthermore, the behaviors were *never exhibited again* [Hervorhebung hinzugefügt], even when real drugs were administered. (S. 276)

(c) Miele (1993) found that „the placebo effect, which had been verified in previous studies, disappeared when [only the first group’s] behaviors were studied in this manner“ (S. 276).

Tippfehler

Nach Fertigstellung des Manuskriptes sollte der gesamte Text sorgfältig Korrektur gelesen und das Literaturverzeichnis auf Vollständigkeit geprüft werden. Mehr als ein Rechtschreib- oder Tippfehler pro Seite kann zur Abwertung von bis zu einer Note führen.

Seitenlayout

Bitte nutzen Sie folgende Einstellungen in Ihrer Textverarbeitungs-Software: Schriftgröße: 12 pt, Zeilenabstand: 1,5 cm, Ränder: 2,5 cm, Seitenzahlen oben oder unten rechts/Mitte. Hilfreich ist eine Kopfzeile (zentriert) auf jeder Seite mit Kapitelnummer und Kapitel-Kurznamen. Es ist sowohl ein Blocksatz als auch ein linksbündiger Satz möglich. Bitte nutzen Sie für den Fließtext eine serifenlose Schriftart (Arial oder Helvetica), bzw. eine einfache Serifenschrift (Times New Roman oder Cambria). Hauptkapitel beginnen jeweils auf einer neuen Seite. Für weitere besondere Richtlinien wenden Sie sich bitte an die Studiensekretariate.

Seitenzählung

Von der ersten beschriebenen Seite an zählen (das Titelblatt zählt mit, enthält jedoch keine Nummernangabe). Tipp: Bis zum Haupttext römische Ziffern verwenden, danach beim Haupttext mit Seite 1 weiterzählen.

Tabellen und Abbildungen

Tabellen werden überschrieben, Abbildungen unterschrieben. Abb. und Tab. haben immer eine Nummer und eine Kurzbezeichnung, die eindeutig sagt, was dargestellt ist. Zur Formatierung nutzen Sie bitte die Angaben des APA-Manuals. Bei sehr langen Texten empfiehlt sich das Durchnummerieren nach Kapitelnummer plus Zählung. Bsp.: Die erste Abb. in Kapitel 1.2 heißt Abb. 1.2.1. Dann folgt ein kurzer Erläuterungstext mit Hinweis darauf, was dargestellt ist. Am Schluß wird die Quelle mit der Seitenzahl angegeben, aus der die Abbildung entnommen ist (z. B.: aus Schulze, 1992, 23). Im Text sollte jeweils Bezug auf die Abb. genommen werden ("s. Tabelle 2").

Anmerkungen

Eventuelle Anmerkungen gehören, falls sie ausführlich und zahlreich sind, als Endnoten zwischen Haupttext und Literaturverzeichnis. Sie erhalten im Text eine Nummer und werden vollständig durchnummeriert.

Anhang

In den Anhang gehören umfangreichere Tabellen, Fragebögen, Dokumente, die für den Fließtext zu lang sind. Anhänge sind mit fortlaufenden Nummern oder Großbuchstaben zu versehen und beginnen jeweils auf einer neuen Seite. Beispiel: „Anhang A: Liste der verwendeten Musikbeispiele“.

Klangbeispiele/Videobeispiele/Interviewtranskriptionen

Medienbeispiele werden auf CD gebrannt und mit dem Titel der Arbeit, zu der das Medium gehört, beschriftet. Sie sollten mit Hilfe einer Schutzhülle auf die Innenseite des Buchrückens geklebt werden. Der Inhalt der CD sollte im Anhang tabellarisch aufgeführt werden. Videobeispiele sind auf (beschrifteter) DVD anzufügen, auch hier sollte ein Track-Verzeichnis im Anhang platziert werden.

Notenbeispiele

Geben Sie keine handschriftlichen Beispiele ab, sondern setzen Sie diese mit *Finale* o. ä. Auch ein Einscannen führt meist zu schlechten Ergebnissen.

Sonstiges

Die folgenden Lehrbücher sind als Einführungswerke für Statistik empfehlenswert:

Huber, O. (2005). *Das psychologische Experiment. Eine Einführung* (4. Aufl.). Bern: Huber.

Sedlmeier, P. & Renkewitz, F. (2008). *Forschungsmethoden und Statistik in der Psychologie*. München: Pearson Studium.

Rasch, B. et al. (2010). *Quantitative Methoden* (2 Bde., 3. Aufl.). Heidelberg: Springer.

Kirk, R. E. (2008). *Statistics. An introduction*. Belmont: Wadsworth.

Zum Nachschlagen von fremdsprachlichen Begriffen und Fachtexten empfehlen sich die Wörterbücher von Pons und Langenscheidt, aber auch Webseiten wie [dict.cc] oder [dict.leo.org].

Für das Nachschlagen von Formulierungen in ganzen Sinnzusammenhängen wird [linguee.com] empfohlen. In der *Petrucci Music Library* gibt es Manuskripte und ältere Notendrucke, die häufig keinem Kopierschutz mehr unterliegen [<http://imslp.org>].